Auswanderung und Binnenmobilität

Autor(en): **Gyr, Ueli**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **80 (1984)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auswanderung und Binnenmobilität

Wer die folgenden Beiträge von ihren Fragestellungen her angeht, um sie untereinander in Beziehung zu setzen, wird neben den unterschiedlichen Zugangsweisen auf inhaltliche Gemeinsamkeiten stossen. Auch diesem Heft hat die Redaktion wiederum einen thematischen Schwerpunkt gegeben: Es geht um Analysen und Resultate, die sich dem *Forschungsbereich der soziokulturellen und geographischen Mobilität* im weitesten Sinn zuordnen lassen. In dieser allgemeinen Form besagt der Begriff allerdings wenig und muss ein- und abgegrenzt werden. Unter den verschiedenen Fachinteressen nehmen die *historischen Auswanderungen* und die *temporären Binnenwanderungen* eine besondere Stellung ein. Es sind Forschungsthemen, für die in der Volkskunde wie in der Sozialgeschichte in zunehmendem Masse ein wissenschaftlicher Nachholbedarf besteht. Die thematische Aktualität braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden. Es genügt, an die vielen, vorwiegend von Historikern durchgeführten Forschungsprojekte, etwa im Rahmen des Schweizerischen Nationalfonds, zu erinnern oder an die Tatsache, dass die Deutsche Gesellschaft für Volkskunde (DGV) das Themenspektrum «Kulturexport, Kulturkontakt und Kulturkonflikt» unter die möglichen Arbeitsfelder für ihren nächsten Kongress (Bremen 1985) aufgenommen hat.

Mit einer Ausnahme berühren alle Autoren des vorliegenden Heftes den Kulturraum Schweiz, sei es als Herkunfts- und Rückkehrerland oder als Binnenraum, in welchem Wanderungen von Gruppen und Einzelgängern ganz unterschiedlicher Art beobachtet werden. *Christian Giordano,* Assistent am «Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie» in Frankfurt, zeichnet wichtige Lebensetappen des aus dem Bleniotal (TI) stammenden Auswanderers, Ethnologen und Anarchisten Mosè Bertoni nach, der 1882 mit seiner Familie und einer Schar von Gleichgesinnten nach Südamerika auszog, um seine Vorstellungen von einer ländlichen Musterkommune zu verwirklichen. Dabei interessiert der Einzelfall Bertoni ebenso wie die allgemeine Frage, inwiefern kollektive Alternativprojekte dieser Art Ausdruck zivilisatorischer Trends sind. Aus den Vereinigten Staaten liegen zwei faktenreiche Literaturberichte vor. *Leo Schelbert,* selbst an die University of Illinois/Chicago «ausgewandert» und durch zahlreiche Publikationen im Gebiet der Auswanderergeschichte bekannt geworden, legt einen informativ-kritischen Bericht über den Forschungsstand auf der Basis neuerer englisch- und deutschsprachiger Veröffentlichungen vor, während *David L. Richards* auf ähnliche Art den Neuerscheinungen über Binnenwanderungen in den USA nachgeht, um auf die vielschichtigen kulturellen Selektionsprozesse sowie auf «nationalistische» Wissenschaftsakzente aufmerksam zu machen. Ein bisher wenig beachtetes Segment schweizerischer Auswanderergeschichte – und in diesem Sinn Neuland – beleuchtet der Beitrag von *Klaus Anderegg.* Aus seiner langjährigen und aufwendigen Forschungsarbeit dokumentiert und interpretiert er unveröffentlichte Materialien, an denen sich ein politisch brisanter Typus von «Zwangsmobilität» im Zusammenhang mit Delinquenzverhalten festmachen lässt. «Schwabengänger» und «Tessiner Kaminfeger» sind Gegenstand einer vergleichenden Betrachtung des volkskundlich interessierten Historikers *Linus Bühler.* Verlauf, Formen und Funktionen der beiden

«Arbeitswanderungen» werden historisch dargestellt und typisiert: Die wirtschaftliche Existenznot in den Herkunftsgebieten sowie ein saisonal fixiertes Arbeitsangebot in den Aufnahmegebieten sind die besonderen Kennzeichen einer alters-, geschlechts- und berufsspezifisch geprägten Temporärwanderung von «Verdingkindern», die auf diese Art mit der Fremde in Kontakt kamen. Mit ihren Ausführungen über die in der Stadt Zürich niedergelassenen oder sich zeitweilig hier aufhaltenden «Romands» versucht *Verena Kobelt,* zum besseren Verständnis einer sprachlichen Minderheit in deren Zusammenleben mit Deutschschweizern beizutragen. Zahlreiche Gespräche mit «Romands» geben Einblicke in «typische» Verlaufs- und Anpassungsmuster während der Akkulturation. Ihnen folgt das Porträt einer von dieser Minderheit getragenen eigenen «Vereinslandschaft» mit entsprechenden Geselligkeitszusammenschlüssen, Veranstaltungen und Kontaktebenen.

Ueli Gyr